

durch Gestalt, Glanz, Farbe, Schmelz, Duft, Zartheit, Reinheit, Frische usw. den Blumen Vergleichbares, z. B.: a) Nachbildungen der natürlichen Blumen: Blumen in Teppichen, am Fenster (von Eis); Wasserpflanzen usw. / b) durch absteigende Farben unterschiedene Teile, Stellen eines Ganzen: Blume oder Wüte [weißer Fleck] am Nagel, Zünger; eines Geschwürs; (Vergb.) die Färbung des Ausgehenden (s. d. 5); ferner = Wiese (s. d. 1, 2), weißer Strauß und: das damit gezeichnete Tier; die Schwanzspitze der Fische, Wölfe und: der Schwanz beim Rottwild, Hasen usw.; auch der (andersfarbige) Rand der Schwingen und des Schwanzes beim Falken. / c) glänzender Schaum, z. B. auf Bier. / d) der Duft, das sog. Buftet feiner Weine. / e) (Chem.) Blumen Mz., wie Wüte, Ez., etwas befein Verteiltes, f. Schwefelblüten usw. / f) das zarte, weiche Milchhaar, Flaum, Wüte; (Kirchh.) Blume: Hasenhaar; Die Blume des Schalls, das zarte, wollige Nies. / g) das Vorzüglichste, Vollkommenste, Ausgezeichnetste einer Art, von Personen und Sachen (auch Wüte): Blume der Ritterchaft; Die Blume aller Frauen; Die Blume ist hinweg aus meinem Leben. / h) etwas blumengleich Blühendes, Glänzendes; auch Wüte. / i) das Schimmernde in der Rede (Floskeln): auch: Einem etwas durch die Blume oder verstimmt (s. d.) sagen. / k) das Frische, Unverletzte; nam. auch = Jungfernschaft, auch Wüte (vgl. Kranz). / l) das Monatliche der Frauen, auch Wüte. — 3) als Bstw., z. B.: Blumenart; Blumenasch, -stopf; Blumenau; Blumenauge, -knospe; Blumenbau, -zucht; Blumenbeet; Blumenbinse, Scheuchzeria palustris; Blumenblatt; Blumenbrett, für Blumentöpfe; Blumenbusch, -strauch; Blumenbusch; Blumenfeld; Blumenfest; Blumenfior; Blumenflur; Blumengarten; Blumengärtner; Blumengärtnerin; Blumengehänge, -gewinde, -Girlande; Blumengöttin (Flora); Blumentee, Blütenfeld, der als die äußere Hülle sich darstellende Blütenteil; Blumenzette, auch Bezeichnung für etwas angenehmen Blühendes (Wolfszette); Blumenkleid, Kleid von Blumen: Des süßes Blumenkleid; Blumenkohl, wobei die eßbaren Blüten die Hauptfache sind (Ggß. Blätterkohl); Blumenkorn; Blumenkrone, der innere Teil der Blüte (Corolla) und: aus Blumen gewundene Krone; Blumentee: das Zusammenlesen von Blumen und: die gesammelten, gen. übertr., wie [gr.] Antologie, als Buchtitel usw.; Blumenreich; Blumenrohr, (Pfl.) *Canna indica*; Blumenprache, in der Blumen statt der Worte dienen; Blumenstaub; Blumenstod: Blumen tragende Pflanze, Blumengewächs, Blume (vgl. Keiten, Rosenstod); auch ein Stod zum Anbinden des Blumengewächs, Blumenstab; Blumenstrauß; Blumenstück: a) Blumenbeet; b) Gemäde, das eine Blumengruppe darstellt (vgl. Fruchtstück); c) [2g] ein bef. feines und mildes Stück vom Kinderbraten; Blumental; Blumentopf, -sch, -napf, -scherbe, worin Blumen gepflanzt werden oder sind; Blumenwert, eine Gesamtheit von allerlei Blumen, bef. auch in der Nachbildung, durch Schnittwerk u. ä. (auch: Blumwert); Blumenzelt, Zeit des Blumensins; Blumenzucht; Blumenzwiebel, Zwiebel als Wurzel eines Blumengewächs (z. B. Tulpenzwiebel). || **Blumenst.** intr.: 1) Gebühme eintragen von Blumen. — 2) Blumen (s. d. 2) in der Rede anbringen. || **blümen, (blümen),** tr., rbez.: mit Blumen versehen, schmücken, eig. und übertr.; bef. oft: geblümt, nam. auch: mit gemalten, gewebten u. dgl. Blumen versehen, z. B. rotgeblümt oder -blumig. || **blümenhaft,** Ew.: nach Art, in Weise der Blumen. || **blümlich, blümig, blümig,** Ew.: blumenhafte; geblümt, bunt von Blumen usw.

**Blüße** [frz.], die; —n: Mittel, Überhemd; bef. = lose Frauenjacke und anderwärts = Arbeiterkittel (oft im Ggß. zu Straß); vgl. Blusenmänner.

**Blüße** [dän.], die; —n: weißhin sichtbares Feuerzeichen für Schiffe.

**Blüt,** der. —(e)s; Blüße: Blüte.

**Blut,** das, —(e)s; o; Blütchen, -lein: 1) die in den Adern des menschlichen und tierischen Körpers enthaltene Flüssigkeit, zumal die rote bei den Wirbeltieren, — geltend als Sitz der Seele (zum nähesten Blut wirkt da anders urteilen; Wases Blut machen), als der Lebenssaft, das Belebende, den Körper — und über.: den Geist — Ernährende, frisch und gesund Erhaltende

(Ost und Blut einlegen) und für das Leben selbst (zietlich und Blut haben); daher: Blut, verpoffenes Blut = Mord, gewaltfamer Tod; ferner: Blut, als das zur lebenskräftigen Fortpflanzung notwendige; das Fortgeplante, Erzeugte, Geschlecht, Stamm, Abstammung: Das liegt im Blut; Kinder eines Blutes; Unsere Brüder, unser Fleisch und Blut (s. 2). — 2) (s. 1, Schluß) = Person, nach ihrer Wesenheit bezeichnet und daher gen. mit Ew.: Ein junges Blut; Ich ungeschultes Blut; Wtr bäurisch trenes Blut; Das arme Blut; auch verll.: Die armen Blütlein; Ein fettes Blütchen (vgl. Blüte 2b). — 3) Saft der Neben: In der Traube goldnem Blut. — 4) zuw. etwas Blutrotes, z. B.: Die zu Perlen verarbeiteten roten oder Blutroten werden fortler als erstes, zweites, drittes Blut, Blutschaum, Blutrose usw. — 5) als Bstw., nam. bei manchen Ew. zur Bezeichnung eines hohen Grades = sehr, ganz (vgl. bis aufs Blut), z. B. alle mit Doppelbetonung: blutaubern; blutarum (vgl. u.); blutarm, an Blut (vgl. blutleer); blutaue; (Pfl.) *Comarum palustre*; blutbad, -vergehen, Mord, Gemezel; blutbann, peinliche Gerichtsbarkeit (s. Bann 3); blutbefleckt, -bespritzt; blutbete, mit rotem Laub; blutbrechen, Erbrechen; blutbuche, mit rotem Laub; blutbühne, -gerüst, -schafot; blutbürge, Leibbürge; blutdorn, (Pfl.) *Crataegus sanguinea*; blutdürst, -ger; blutdürstig; blutete, mit rotem Laub; blutegel, -egel, ein zu Blutenziehungen benutzter Saugwurm (Hirudo); bild. auch, wie blutanger, von Menschen, die anderen gleichsam das Blut aussaugen; bluterg [4], Nitogildener; bluterbe, blutfarbig; blutfrin [4], Notfrin, Gimpel, Dompfaff, Pyrrhula vulgaris; blutflack; blutfluss, -gang, ein starkes Bluten Haemorrhagia; blutfreund, -feind; blutfreund, -verwandter (s. d.); blutgefäß, -ader; blutgeld, a) zur Sühne eines Tottschlags (s. Wehgedel); b) durch Bluthund erworbenes (Sündengeld); blutgericht, -recht, -bann; blutgerüst, -bühne; blutgeschwür, mit Blut gefülltes; blutger, blutgeriet, -dürstig; blutgras, -strie, Panicum sanguinale; blutgarnen, wo mit dem Harn Blut abgeht; bluthochzeit, die Bartholomäusnacht 1572 in Paris; blutholz, rotes Farbholz; bluthund, auch: bluthürstiger Wüterich; blutkuchen, -speise; blutkegel, -egel; blutkugeln (s. o.); blutkassen, (Blut.) Blutm.; blutkaspergen; blutkraut, Pflanzenname; blutkuchen, die nach dem Ausschneiden der wässrigen Teile (des Bluthwassers, Serum) gerinnende Masse des Blutes; blutkuchen, die mikroskopisch wahrnehmbaren Kügelchen im Blut; blutkassen, Uteral; blutlauf; a) Durchlauf mit Blutabgang; b) Blutmilchlauf; blutlauge, beim Glühen stickstoffhaltiger organischer Stoffe, z. B. des Blutes, mit Kali und Eisen entziehend, woraus man durch Eindampfen das (nam. zur Darstellung des Berlinerblaus dienende) Blutanfals erhält; blutlaus, Schizoneura lanigera; blutleer, blutleere; blutleber: a) blutger; b) Liebe unter Blutsverwandten; blutlohn, f. blutgeld; blutlos; blutmal; a) blutflack; b) Wundenmal; blutrache, wodurch das Blut eines Ermordeten gerächt wird; bluträger, Vollstrecker der Blutrache; blutrat, Beratung wodurch beschlossene wird, jemandes Blut zu vergießen, und: die darüber Beratenden; blutregen, wobei es Blut oder etwas wie Blut Aussehendes regnet; blutreich; blutreinigen, blutreinigung; blutrichter: a) Mitglied eines Blutgerichts; b) Nachrichter; blutrot; blutruhr, rote Ruhr, mit Blutabgang; blutrünstig, so geschlagen, verwundet, daß Blut rinnt; blutsaugen; blutsauger: a) blutsaugende Tiere, z. B. blutegel; Art Fledermause, Vampyr; b) Vampyr, nach dem Volksglauben ein Toter, der, aus dem Grabe aufstehend, Leuten das Blut ausaugt; c) (vgl. blutegel) ein Leute bis aufs Blut ausaugender Plager (vgl.: blutsaugerel; blutsaugerisch); blutschande, große Schandtat, gen. von der verbotenen fleischlichen Vermischung unter nahen Blutsverwandten; (dazu: blutschänder, blutschänderisch, -ig, -stich); blutsegen, kein Blut sehen mögend; blutstüb, blutige Schuld, nam.: zu sündernd Mord; blutschwamm: a) Baumschwamm als blutstillend; b) ein blutroter Schwamm, Pilz; c) Blutgefäßschwamm, blutgefüllte